

Pilz des Monats März 2014



Winter-Trompetenschnitzling (*Tubaria hiemalis*)

Bild: Wikipedia

Winter-Trompetenschnitzling (*Tubaria hiemalis*)

Bei einigen Pilzbuchautoren ist die Bezeichnung *Winter-Trompetenschnitzling* (*Tubaria hiemalis*) korrekt, bei andern sollte der Pilz *Gemeiner Trompetenschnitzling* (*Tubaria furfuracea*) heissen. Wo liegt das Problem?

Während dem Winterhalbjahr finden wir ein Pilzchen mit folgendem Aussehen:

Der Hut ist 15–50 mm breit, feucht rotbraun, fleischbräunlich bis zimtrotbraun. Bei Trockenheit neigt er dazu, sehr stark auszubllassen. Der meist halbkugelförmige Hut hat am Scheitel einen kleinen, angedeuteten Nabel. Im Alter verflacht er zusehends und die Mitte ist dann bisweilen niedergedrückt. Der Hutrand ist nur undeutlich durchscheinend gerieft, die Oberfläche ist zumindest jung leicht schorfig-filzig. Oft ist der Rand noch durch Velumreste wie mit einer Steppnaht gesäumt.

Die Lamellen sind jung blass ocker, später rostocker gefärbt und stehen mässig gedrängt. Sie sind am Stiel breit angewachsen oder laufen kaum merklich daran herab. Die Lamellenschneide ist flockig besetzt. Das Sporenpulver hat eine lebhaft ockerbraune Farbe.

Der 20–40 mm lange, 2–5 mm dicke und etwas zähe Stiel zeigt eine fleischbräunliche Färbung und ist weisslich

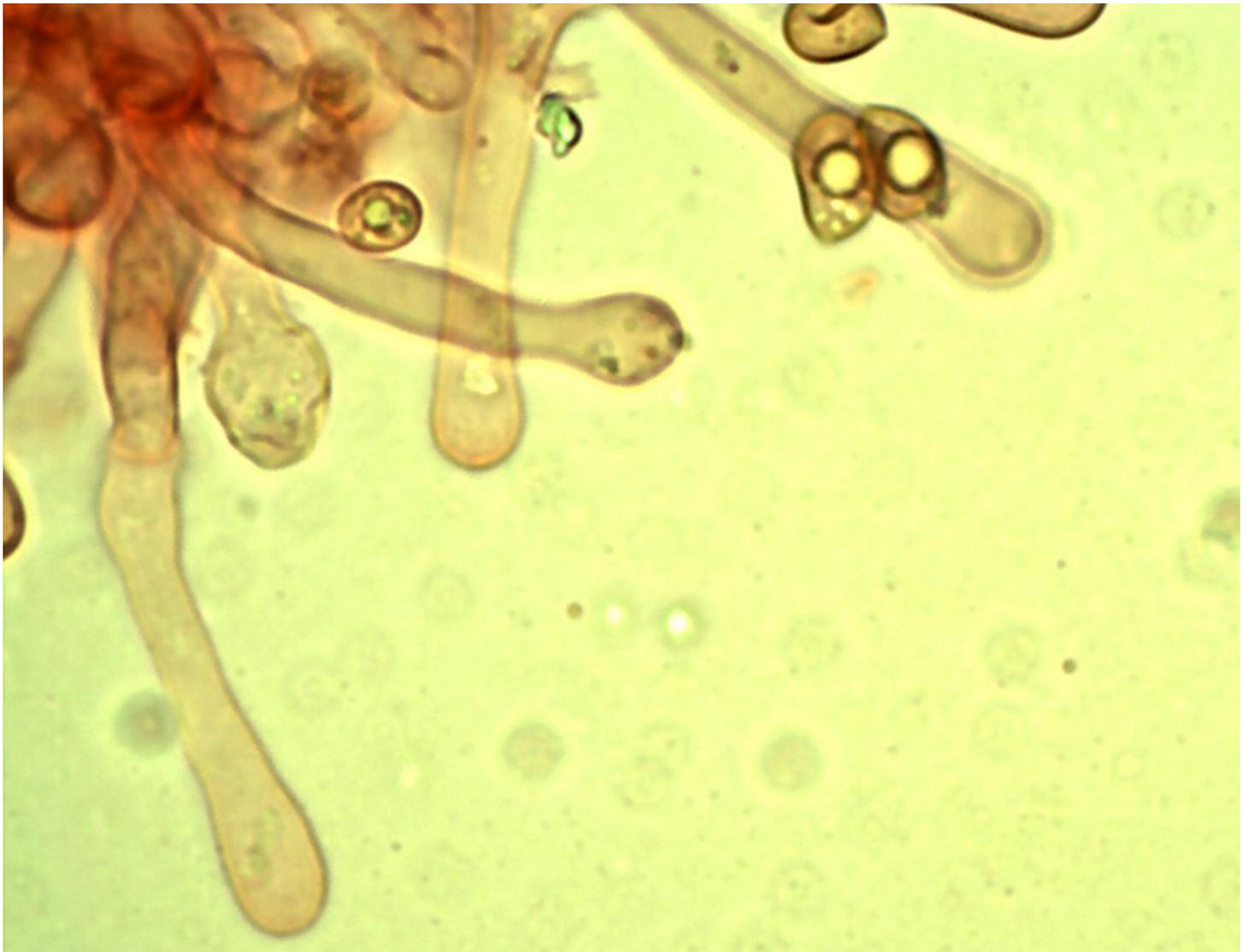
flockig oder schuppig überfasert. Er ist hohl und besitzt bisweilen eine Ringzone. Die Stielbasis ist oft weissfilzig. Das Fleisch ist dünn, blass bräunlich und fast geruchlos. Es schmeckt pilz- bis schwach rettichartig. Unter dem Mikroskop sehen wir auf den Lamellen mehrheitlich kopfige Zystiden.

Im Sommerhalbjahr finden wir ein Pilzchen, dessen Beschreibung mit der obigen weitgehend übereinstimmt. Sein Hut erreicht 30 mm Durchmesser. Die Zystiden sind aber zylindrisch bis etwas flaschenförmig.

Beide Pilze wachsen einzeln oder in Gruppen auf morschem, vergrabenen Holz oder auf Pflanzenresten. Sie haben keinen Speisewert.

In der Pilzliteratur fand ich keinen Hinweis, dass aus demselben Pilzmycel sich im Winter wie im Sommer Fruchtkörper bildeten, und leider auch keine Angaben zu DNA-Untersuchungen. Daher tendiere ich dazu, den Winter-Trompetenschnitzling und den Gemeinen Trompetenschnitzling wie bei Bon und Breitenbach Kränzlin voneinander zu trennen.

Jürg Zahn



**Winter-Trompetenschnitzling (*Tubaria hiemalis*)
Mikroskop-Aufnahme der Zystiden, 600x**

Bild: Jürg Zahn